

# Um wachsende Effektivität...



Beim Besuch der Sektion 14 (v. r. n. l.): Oberbürgermeister Gerhard Schill, Prof. Wolfgang Rockstroh, Rainer Michel, Rudi Vogt, Prof. Detlef Kochan. Foto: Hojer

(Fortsetzung von Seite 1)  
 ernisierung, Rekonstruktion und Erhaltung der vorhandenen Bausubstanz zu schaffen. Genosse Prof. Rudolf Knöner, Rektor der TU, bekräftigte die Möglichkeit, Forschungsleistungen der Universität (sie erbringt zehn Prozent des DDR-Potentials) viel stärker in Dresdner Betrieben anzuwenden. Hier gebe es noch Reserven.  
 Die Tage der Neuerer und Wissenschaftler, die im Oktober zum drittenmal gemeinsam mit der TU durchgeführt werden, zu nutzen, um besonders in der Grundfondsoökonomie zu größerer Effektivität zu kommen, rückte Genosse Rainer Michel, 1. Sekretär der SED-Stadtleitung, in den Mittelpunkt seiner Ausführungen.  
 Während der gemeinsamen Beratung besuchten die Sekretariatsmitglieder die Versuchshalle TU - NAGEMA. Sie bringt schon von ihrem Namen her die enge Verbindung zu diesem Kombinat als einer unserer Komplexvertragspartner zum Ausdruck. Hier machten sich die Gäste mit laufenden Forschungsarbeiten für Erzeugnisse des Kombines vertraut. Im Kutzbachbau der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen gab es mit Blick auf die notwendige stärkere Anwendung der Robotertechnik ebenfalls rege Gespräche mit unseren Wissenschaftlern.

# Jeder an seinem Platz höchsten Maßstäben entsprechen

Parteigruppe MRP erschließt weitere Reserven / Erreichtes ist noch nicht das Erreichbare

Zum Auftakt der Parteiwahlen in der GO Physik fand die Berichtswahlversammlung der Parteigruppe Metall- und Röntgenphysik statt. Neben den Parteigruppenorganisatoren aller APOs der GO Physik nahmen als Gäste der Genosse Herrlich, Sektorenleiter der Bezirksleitung Dresden der SED, und die Genossin Mertink, politischer Mitarbeiter unserer Kreisleitung, sowie Genosse Dr. Kästel, GO-Sekretär der Sektion Physik, teil.  
 Im Rechenschaftsbericht ging es, ausgehend von den politischen Grundfragen der Gegenwart, dem Ringen um die Erhaltung des Friedens und die ständige Stärkung des Sozialismus, hauptsächlich um drei Fragestellungen:  
 ● Wie hat sich die ideologische Situation im Kollektiv der MRP entwickelt? Wie ist es den Genossen gelungen, insbesondere das Karl-Marx-Jahr zu nutzen, um jedem Mitarbeiter die Parteibeschlüsse zu erläutern und sie mit der Friedenspolitik der Sowjetunion und der DDR intensiv vertraut zu machen?  
 ● Welche konkreten Ergebnisse wurden im WB in Forschung und Lehre erbracht, und welche Motive lagen den erbrachten Leistungen beim einzelnen zugrunde?  
 ● Wie ausgeprägt war die führende Rolle der Partei im Kampf um hohe Leistungen, wie hat jeder einzelne als Kommunist gewirkt, wie hat er persönlich dafür gesorgt, daß die Beschlüsse der Partei als Maßstab der ideologischen und fachlichen Arbeit angelegt werden?  
 Der Bericht der Parteigruppe beantwortete diese Hauptfragen ganz konkret und namentlich. Dabei konnte die Parteigruppe davon ausgehen, daß es dem Kollektiv des WB unter ihrer Führung gelungen ist, ein Klima zu schaffen, in

dem sich alle Mitarbeiter den gestellten Anforderungen mit Engagement widmen. So konnte der WB, nunmehr zum zweiten Male, Sieger im Wettbewerb der TU werden. Seine Studenten errangen den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“, die Gewerkschaftsgruppe verteidigt seit sieben Jahren den Ehrentitel erfolgreich, und sowohl Studenten wie Mitarbeiter errangen erneut den Titel „Kollektiv der DSF“.  
 Insbesondere widmete sich der Bereich Staatsplanvorhaben, wobei alle Problemstellungen termingerecht, oft kurzfristig, in hoher Qualität gelöst wurden. Das erforderte von den Wissenschaftlern die unbedingte Bereitschaft, ohne lange Vorbereitung zeitweise andere oder zusätzliche Themen zu bearbeiten. Ebenfalls zu den positiven Merkmalen der Arbeit des WB gehört seine schon traditionelle Mitarbeit beim wissenschaftlichen Gerätebau in enger Kooperation mit dem VEB Carl Zeiss Jena und der LNPO „Burewstnik“ in Leningrad.  
 Der Rechenschaftsbericht deckte aber auch kritisch und ganz konkret die Reserven auf. Keinesfalls ist das Erreichte in der MRP schon das Erreichbare. So beschloß die Parteigruppe im Arbeitsprogramm Maßnahmen, wie sie in der ideologischen Arbeit noch wirksamer werden kann.  
 Noch mehr gilt es, Klarheit darüber zu erzeugen, was es bedeutet, daß die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft ein Prozeß tiefgreifender revolutionärer Wandlungen ist, daß mit der Wirtschaftsstrategie der Partei Neuland in der Entwicklung des Sozialismus betreten wird, und daß wir die daraus erwachsenden Aufgaben auch unter den Bedingungen des sich verschärfenden Klassenkampfes lösen können und werden, wenn jeder an seinem Platz seine Verant-

wortung voll begreift und wahrnimmt. Damit leisten wir den stärksten Beitrag zur Sicherung des Friedens.  
 Für die Genossen bedeutet dies, ihrer Vorbildrolle stets gerecht zu werden, einheitlich und geschlossen aufzutreten, ständig das persönliche Gespräch mit den Parteilosen zu führen und in ausgeprägterem Maße als bisher sich selbst in der Parteigruppe gegenseitig mit treffenden aktuellen Argumenten auszurüsten.  
 Es geht darum, die ausreichend vor-

### EHRENTAFEL

Für hervorragendes propagandistisches Wirken wurden auf der Bezirksparteiaktivtagung der SED zum Auftakt des Parteijahres 1983/84 als

**Verdienter Aktivist** ausgezeichnet:

Dr. Heide Hainig, GO 04  
 Prof. Dr. Hans-Joachim, GO 01  
 Prof. Dr. Fritz Mecher, GO 22

Auf der Kreisparteiaktivtagung am 30. September 1983 wurden als

**Aktivist der sozialistischen Arbeit** geehrt:

Dr. Rosemarie Grise, GO 01  
 Prof. Dr. Gerhard Engelke, GO 20  
 Dr. Roland Köhler, GO 25

# ZV-Einsatzkräfte...

(Fortsetzung von Seite 1)  
 durch das Verteidigungsgesetz die Aufgabe übertragen.  
 ● dem Schutz der Bevölkerung, der Volkswirtschaft, der lebensnotwendigen Einrichtungen und der kulturellen Werte vor den Folgen von Katastrophen sowie von militärischen Aggressionen und Instandsetzungsarbeiten zu gewährleisten sowie  
 ● Maßnahmen durchzuführen, die der Aufrechterhaltung des staatlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens dienen.  
 Die Stäbe, Führungsorgane, Formationen und Kräftegruppen der ZV-Einsatzkräfte unserer Universität bemühen sich intensiv, durch eine hohe Qualität und Effektivität der Ausbildung den Aufgaben der Zivilverteidigung in vollem Maße gerecht zu werden und einen hohen Stand ihrer Einsatzbereitschaft und Fähigkeiten zu erreichen. Leistungsvergleiche unter praxennahen Bedingungen sind dabei eine wichtige Methode, um den Ausbildungsstand zu überprüfen.  
 Am 24. September 1983 fand im Gelände der TU in Anwesenheit des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung, Genossen Dr. Vogt, des 1. Prorektors, Leiter des Stabes der ZV, Genossen Prof. Dr. sc. techn. Heidenreich, von Sekretären der SED-Grundorganisationen und Sektionsdirektoren der Leistungsvergleich der Rettungszüge der ZV-Einsatzkräfte des Stadtbezirks Dresden-Süd für das Ausbildungsjahr 1982/83 statt.  
 Durch eine hohe Teilnahme, straffe Disziplin und vorbildliche Leistungen - in der Normprüfung „persönliche Schutzausrüstung“ - beim Retten und Bergen von Geschädigten aus Höhen und Tiefen mittels Trage, Seil, Stangenhebel und angelegten Lastarm  
 - beim Aufsuchen und Transport von Geschädigten mittels Trage und Beihelfstrage  
 - beim Anfertigen von Knoten- und Seilverbindungen bewies der große Teil der Einsatzkräfte und Formationen hohe Einsatzbereitschaft und guten Ausbildungsstand.  
 Die besten Leistungen der Einsatzkräfte der Zivilverteidigung aus unserer Universität zeigten  
 der Rettungszug Kranz (Sektion 02, 04, 09):  
 1. Platz (2 Minuspunkte)  
 2. Platz (Rettungszug Dill (04, 13, 16, 26))  
 3. Platz (6 M.)  
 Die weiteren Platzierungen sind:  
 Rettungszug Heyn (05, 07):  
 4. Platz (10 M.)  
 Rettungszug Adler (06):  
 5. Platz (10 M.)  
 Rettungszug Schröter (14, 16, 19):  
 6. Platz (19 M.)  
 Rettungszug Döbbermann (17, 18):  
 7. Platz (21 M.)  
 Rettungszug Goldhahn (15, 20, 22):  
 8. Platz (26 M.)  
 Rettungszug Krenkel (10, 11, 12):  
 9. Platz (37 M.)  
 Hohe Schwierigkeitsgrade beim Retten und Bergen aus Höhen und Tiefen stellten große Anforderungen an die Angehörigen der ZV-Einsatzkräfte, die von allen Formationen mit einer beachtlichen Leistungsdichte gemeistert wurden.  
 In Einzel- und Kollektivverpflichtun-



(Fortsetzung von Seite 1)  
 Genosse Andrzej Dobrucki, Sekretär des Komitees der FPAP der TH Wrocław, Mitglied des Wojewodschaftskomitees Wrocław der FPAP:  
 Die ideologische Arbeit unseres Komitees läßt sich von der Notwendigkeit leiten, das klassenmäßige Engagement auszuprägen und weitere Initiativen zur Stabilisierung des sozialistischen Aufbaus auszulösen.  
 Gegenwärtig kommt es vor allem darauf an, die Entwicklung der sich auch an der Hochschule neu formierenden Gewerkschaftsorganisation der polnischen Lehrer zu fördern, in deren Leitung übrigens vorwiegend Genossen mitarbeiten. Entscheidend dafür ist ein richtiges, vertrauensvolles Verhältnis zwischen der Partei und den Gewerkschaften, deren Neubildung und Mitgliederzahl im Lande trotz des Boykotts durch konterrevolutionäre Kräfte zügig voranschreitet.  
 Genosse Zenon Okraszewski, APO-Sekretär am Institut für Hochspannungstechnik, Mitglied des Wojewodschaftskomitees Wrocław der FPAP:  
 Die jüngsten Erfahrungen und positiven Resultate zeigen, daß unsere politische Arbeit und Zielstellung Früchte tragen und gerade auch Parteilose engagiert mitwirken. Die großen ökonomischen Aufgaben zur schnellen Überwindung der Krisenfolgen in Polen fordern von den Wissenschaftlern unserer Hochschule, die Verbindung zur Industrie zu vertiefen, beste Forschungsergebnisse zu erzielen und schnell in die Praxis zu überführen.  
 Eine entscheidende ideologische Aufgabe ist es darum, entsprechendes politisches Denken als Voraussetzung richtigen Handelns zu erreichen.  
 ● „UZ“: Auch die Kommunisten und alle Angehörigen der TU Dresden nehmen lebhaften Anteil am Kampf der FPAP und der mit ihr verbündeten gesellschaftlichen Kräfte, die politische, ökonomische und gesellschaftliche Entwicklung in Volkspolen zu stabilisieren und den weiteren sozialistischen Aufbau zu gewährleisten. Welche Bedeutung ist der Zusammenarbeit der Parteiorganisationen unserer beiden Partnerhochschulen beizumessen?  
 Genosse Dobrucki: Ich möchte betonen, daß das Zusammenwirken unserer Parteien schon immer sehr gut gewesen ist und niemals auch nur einen Moment unterbrochen war. Gerade in den schwierigsten Situationen haben wir von den Genossen der SED-Kreisleitung und der gesamten Kreisparteiorganisation wirksame Hilfe und Unterstützung bekommen, und die Kontakte wurden weiter ausgebaut, wie es die gemeinsame Arbeitsvereinbarung vom 21. Juni 1983 und unser gegenwärtiger Besuch in Dresden beweisen.  
 Der Aufenthalt hat einen ausgesprochen Lehrgangcharakter, und ich möchte bestätigen, daß sich die Genossen des Sekretariats der Kreisleitung sehr große Mühe gegeben haben. Sie vermittelten uns ein Maximum an Informationen und Erfahrungen aus der Parteiarbeit. Wichtige Erkenntnisse gaben uns auch der Gedankenaustausch in mehreren Grundorganisationen, die Gespräche in der FDJ-Kreisleitung zur Arbeit mit der Jugend sowie die Teilnahme am zweitägigen Lehrgang der Propagandisten, wobei uns das Referat des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung, Genossen Rudi Vogt, nachhaltig beeindruckte.  
 Unseren Gastgebern möchten wir auch für die Palette vieler kultureller Erlebnisse Dank sagen. Diese Tage haben uns sehr viel gegeben, und die hier gewonnenen Erfahrungen werden nach gründlicher Analyse unserer Arbeit zugute kommen.  
 Genosse Okraszewski: Hervorheben möchte ich, daß wir hier viele Methoden und Formen der politisch-ideologischen Tätigkeit kennengelernt haben, mit denen die Kreisparteiorganisation erfolgreich arbeitet. Wir werden sie auch in unserer Parteiarbeit anwenden. Das Arbeitsprogramm war sehr reichhaltig - das soll aber kein Vorwurf, sondern ein Dank sein!  
 ● „UZ“: Welche Erwartungen setzt das FPAP-Komitee in die weitere Realisierung der Arbeitsvereinbarung?  
 Genosse Dobrucki: Als bedeutungsvoll betrachten wir die Fortsetzung dieses fruchtbaren Erfahrungsaustausches. Das gilt auch für die vorgesehenen gegenseitigen Konsultationen von Sekretären der SED-Kreisleitung und des Komitees der FPAP sowie die regelmäßigen Treffen von Mitgliedern der Exekutiven in Wrocław und Dresden. Großen Wert legen wir auch auf die sich gut entwickelnde Zusammenarbeit zwischen unserem Institut für Gesellschaftswissenschaften und Politik und der Sektion Marxismus-Leninismus der TU Dresden.  
 Wichtig sind uns ebenso einseitige Zusammenwirken der Jugendverbände ZSP und ZSMP der FDJ sowie der Gewerkschaftsorganisationen. Wertvolle Anregungen erwarten wir auch aus dem vereinbarten Erfahrungsaustausch zur politischen Leitung der Hochschule und der Universität, zur Lehre besonders der Gesellschaftswissenschaften, zur Arbeit mit der Jugend, zur Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses und auf den Gebieten der Forschung, der Zusammenarbeit mit der Industrie und der Wissenschaftskooperation mit den Partnerhochschulen der sozialistischen Länder.  
 ● „UZ“: Wir danken recht herzlich für dieses Gespräch!  
 Horst Beyer



Der Buchbazar erfreute sich regen Zuspruchs.

(Fortsetzung von Seite 1)

In seinen weiteren Ausführungen erläuterte Genosse Vogt die Aufgaben für das Parteijahr 1983/84. Er hob hervor, daß gründliches Studium der Klassiker und der Beschlüsse unserer Partei letztlich Voraussetzungen für tiefere Einsichten und Erkenntnisse, für Überzeugungen und Argumente sind. Diese Anforderungen gelte es zum Maßstab für alle zu machen.

# Kommunisten stets an der Spitze im Kampf um Frieden und Fortschritt

Das Parteijahr 1983/84 ist vor allem dadurch charakterisiert, daß es vom Karl-Marx-Jahr in das Jahr des 35. Gründungsjubiläums der DDR überführt. Einheitlich ist das 1. Thema dem 65. Jahrestag der Novemberrevolution und der Gründung der KPD gewidmet. Es gilt hierbei überzeugend nachzuweisen, daß die Arbeiterklasse ihre historische Mission nur erfüllen kann, wenn sie von ihrer revolutionären Vorhut geführt wird und im engsten Bündnis mit allen werktätigen Klassen und Schichten handelt. Deut-

# Unsere ideologische Arbeit noch wirksamer...

lich sei herauszuarbeiten, daß mit der Gründung der KPD jene politische Kraft geschaffen wurde, die konsequent das Ziel verfolgte, die deutsche Arbeiterklasse zur Macht zu führen.  
 Große Mühe sollten wir uns geben, um sichtbar zu machen, daß ein langer, komplizierter und kampferfüllter Weg notwendig war, der schwererrungene Siege, aber auch bittere Niederlagen brachte, bis schließlich die Arbeiterklasse unter Führung der SED mit der Errichtung der sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik die Frage der Macht endgültig zu ihren Gunsten entschied. Eine wesentliche Lehre besteht vor allem darin, daß die Kommunisten immer an der Spitze des Kampfes um Frieden und gesellschaftlichen Fortschritt standen und stehen.

# Hohe Wirtschaftskraft - fundamentale Aufgabe

Es komme für jeden Teilnehmer des Parteijahres darauf an, mit Hilfe der Theorie wirklich umfassend und in aller Klarheit die Wechselbeziehun-

gen zu sehen und zu begreifen, die zwischen der Innen- und Außenpolitik und den in diesem Zusammenhang von der Partei gestellten Aufgaben bestehen.  
 Eine fundamentale Aufgabe für die allseitige Stärkung des Sozialismus in der DDR ist die entscheidende Steigerung der Leistungskraft unserer Volkswirtschaft. Mit der stärkeren weltanschaulichen Durchdringung der ökonomischen Prozesse und Erfordernisse ist zu erreichen, daß in jedem Seminar und jedem Zirkel Leistungsbereitschaft und Leistungswille der Genossen wachsen, daß Einsatzbereitschaft und damit das Wollen gefördert werden, persönliche Konsequenzen bei der vorbildlichen Erfüllung der Aufgaben in den Arbeitskollektiven zu ziehen.  
 Die Qualität des Parteijahres hängt wesentlich vom Niveau der Führungstätigkeit ab und ist Angelegenheit der gewählten Leitungen auf allen Ebenen.

# Was von den Propagandisten abhängt

Große Aufmerksamkeit müssen wir dem Wirken unserer Propagandisten widmen, betonte Genosse Vogt. Von ihrem Können und ihrer Fähigkeit, Wissen zu vermitteln, von ihrer Vorbildwirkung hänge entscheidend ab, mit welcher kämpferischen Haltung die Teilnehmer um die Realisierung der Parteibeschlüsse ringen. Deshalb muß es Grundanliegen jeder Leitung sein, den Propagandisten alle erdenkliche Hilfe zu gewähren. Das beginnt bei einem hohen Niveau der Anleitungen und reicht bis zur regelmäßigen Abrechnung ihres Parteauftrages in den Mitgliederversammlungen. Parteijahr ist nicht Bildungsarbeit um ihrer selbst willen, sondern dient der anspruchsvollen Aufgabe, alle Genossen gemäß den wachsenden Anforderungen an die ideologische Arbeit zu rüsten.  
 Im Rahmen dieser Parteiaktivtagung wurden langjährige, verdienstvolle Pro-

pagandisten für ihr erfolgreiches Wirken durch den 1. Sekretär der SED-Kreisleitung als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“, mit der Mini-Ausgabe „Marx-Engels-Worte“ bzw. mit Bücher Gutscheinen ausgezeichnet.  
 Der sich anschließende Lehrgang des Sekretariats der SED-Kreisleitung mit den Propagandisten des Parteijahres sowie den Propagandistenleitern des FDJ-Studienjahres leistete einen wichtigen Beitrag für ihre weitere Qualifizierung zur vorbildlichen Erfüllung ihres Parteauftrages. Alle Veranstaltungen zeichneten sich durch ein hohes theoretisches Niveau aus.

# Wachsender Anspruch an Wissenschaft und Technik

Genosse Prof. Gielow von der Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft referierte zu Problemen der ökonomischen Wirksamkeit des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Ausgehend von den weiteren Aufgaben der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR arbeitete er die begünstigenden und erschwerenden Faktoren im Prozeß der Realisierung der ökonomischen Strategie unter den gegenwärtigen und künftigen Bedingungen heraus und verdeutlichte die daraus abgeleiteten höheren Anforderungen an Wissenschaft und Technik.  
 Einen besonderen Schwerpunkt in seinen Darlegungen bildeten der Prozeß der intensiv erweiterten Reproduktion und die weitere Ausprägung sozialistischer Beziehungen zwischen den Werktätigen, die Wahrnehmung der Verantwortung durch jeden Angehörigen der TU, die konsequente Durchsetzung des Leistungsprinzips sowie die Erhöhung des Wirkungsgrades des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens. Insgesamt trug der Vortrag dazu bei, den Stolz auf erreichte Leistungen weiter auszuprägen und wirkte motivierend auf eine höhere Leistungsbereitschaft.

# Lebendige Geschichte

Genosse Prof. Böhme, Sektion Marxismus-Leninismus, sprach über „Die historische Bedeutung der Novemberrevolution in Deutschland und der Gründung der KPD. Aktuelle Lehren des Kampfes der revolutionären deutschen Arbeiterbewegung für Frieden, Demokratie und Sozialismus“. Sehr überzeugend machte er den heroischen Kampf der Arbeiterklasse unter Führung ihres revolutionären Vortrupps verständlich. Anhand vieler historischer Fakten zeigte Genosse Böhme den komplizierten und opferreichen Kampf der Arbeiterklasse und ihrer Partei, begründete anschaulich den Optimismus und die Siegeszuversicht unserer Sache und entlarvte die Machenschaften bürgerlicher Geschichtsfälscher.  
 Die Art und Weise seines Vortrages war eine ausgezeichnete Demonstration, wie historische Prozesse anschaulich und emotional wirksam darzustellen sind.

# Wertvolle Argumente

Genosse Prof. Hähnicke von der Akademie für Staats- und Rechtswissenschaften referierte zum Thema „Der Kampf der sozialistischen Staaten für Frieden und Entspannung“. Ausgehend von der Analyse des gegenwärtigen Kräfteverhältnisses zwischen Sozialis-



Während des Lehrgangs der Propagandisten. Fotos: UFBS, Hojer

eng gebunden